

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [pitzek@ai.tuwien.ac.at](mailto:pitzek@ai.tuwien.ac.at), [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [tamara.lenes@tuwien.ac.at](mailto:tamara.lenes@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:** Daniel Halmschlager
- Geschlecht:**  weiblich  männlich
- Studienrichtung:** E 033 273 Verfahrenstechnik
- Matrikelnummer:** 0926984
2. **Gastinstitution** University of Illinois at Urbana-Champaign
- Gastland** USA
3. **Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes** von **12.01.2015** bis **12.06.2015**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

### 4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

1

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige:

### 5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt  
im Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

### 6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**

Ja

Nein

1.) Englisch

100 %

2.)

%

3.)

%

4.)

%

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

Die USA sind groß und regional sehr unterschiedlich. Man sollte daher nicht zu viel generalisieren.  
 Zu Illinois selbst lässt sich sagen: Wenn man Österreich gewohnt ist und nicht gerade ein großer Fan von Maisfeldern ist, dann halten sich die landschaftlichen Reize etwas in Grenzen. Das macht aber nichts – während des Semesters ist man mit Uni und Studentenleben ganz gut ausgelastet.  
 Und ja, im Winter wird es richtig kalt (da bin ich sicher nicht der erste, der das schreibt) – dementsprechend Gewand mitnehmen. Und nicht wundern, wenn die Amis gleich mit Shorts rumrennen sobald es über 0°C hat.

**8. Gastinstitution**

Die Organisation der Uni ist gefühlt – im Vergleich zur TU – eher dezentral. Es gibt viele verschiedene Einrichtungen/Colleges/... die alle ein bisschen ihr eigenes Süppchen kochen. Zu Beginn dauert es da einfach ein bisschen, bis man sich zurechtfindet. Üblicherweise sind die Leute aber recht umgänglich und helfen gerne weiter. Es ist wahrscheinlich durchaus von Vorteil sich einen für die eigene Studienrichtung zuständigen Academic Advisor herauszusuchen und mit dem über die Kursauswahl zu sprechen.  
 Und: nicht wundern, obwohl wir hier an der TU ja alle ‚Engineers‘ sind, ist man an der UIUC immer am LAS (College of Liberal Arts and Science) zugelassen. Wenn man auf Anmeldebeschränkungen bei Kursen, etc. trifft, dann können die Academic Advisors oft weiterhelfen – oder man schreibt einfach die Professoren selbst an.

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Traude Krausler

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

2

von Lehrkräften an der TU Wien

1

von der Gastinstitution

4

von Studierenden an der Gastinstitution

2

von anderen:

--

## 12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Nach der Nominierung durch die TU muss man sich nochmal formal an der UIUC bewerben, das ist üblicherweise kein Problem. Man benötigt auch eine Bestätigung der Bank dass man (oder die Eltern, ...) über ~8000€ verfügt, um das Semester zu finanzieren.

Als TU-Studierender darf man sich übrigens sehr glücklich schätzen. Das Stipendium, das man bekommt, ist etwa 2,5x so hoch, wie das der WU-Studierenden (von denen auch immer relativ viele an der UIUC sind).

Es zahlt sich auch aus, nach anderen Stipendien zu suchen. Ich habe z.B. auch vom Land NÖ noch eine beträchtliche Summe bekommen.

## 13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Englisch braucht man, das ist keine Frage. Ich selber hab aber gemerkt, dass ich relativ schnell dazugelernt habe, vor allem im Sprechen wird man schnell flüssiger.

Ein für mich sehr gravierender Unterschied ist der sehr strikte Umgang mit Alkohol – bei uns ist es ja ganz normal, dass man sich mal mit einem Bier wo raussetzt. An der Uni und auf öffentlichen Plätzen allgemein ist das in den USA streng verboten.

Im Allgemeinen sind die Undergrad Students relativ jung (~18-21), da zählt man, wenn man bei uns am Ende vom Bachelor oder im Master ist schon eher zum älteren Eisen. Es gibt aber natürlich auch genügen Grad Students an der Uni, nach denen muss man nur etwas suchen.

## 14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja  Nein

Zu Beginn ein paar Welcome-Veranstaltungen (weder besonders interessant noch notwendig) – die wichtigste Info war für mich: wenn man ins Ausland reisen möchte, dann benötigt man eine Travel Signature auf seinem DS2019 (das ist das Wichtigste Formular überhaupt!).

Ansonsten organisiert BIEN (Business International Exchange Program) einige Events, da sind dann halt primär Businessstudenten dabei.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim  Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung  eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution  Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt  Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

**25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>600</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>850 / Monat, davon:</b>
Unterbringung	420 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	60 / Monat
Sonstiges: Krankenversicherung	60 / Monat

**GESAMTBEURTEILUNG**

**26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

Viele neue Leute kennen gelernt, gute und interessante Kurse

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Nein.

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Habe primär Lehrveranstaltungen für mein (noch nicht offiziell inskribiertes) Masterstudium absolviert. Da die Auswahl an Wahlfächern groß ist, findet man schnell etwas, das passt.

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Ev. ein Factsheet erstellen, welche bürokratischen Schritte zu erledigen sind (Anmeldung an der Gastuni, Visum, Kursauswahl, Vorausanrechnung, Krankenversicherung, ...)

# Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.  
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Allgemein muss man sagen, dass die Kurse relativ viel Aufwand sind. Vor allem die häufigen und langen Hausübungen kosten viel Zeit. Mit 4 anspruchsvollen Kursen ist man wirklich gut ausgelastet. Die Unterrichtseinheiten sind tendenziell kürzer, dafür häufiger. Konkret hatte ich drei der Kurse 3x pro Woche (Mo, Mi, Fr) und einen 2x (Di, Do).

## CHBE 422 – Mass Transfer Operations

Motivierte und lockere Vortragende, interessante aber anspruchsvolle Inhalte. Jede Woche Hausübungen. Sehr anspruchsvolle Tests in sehr knapp bemessener Zeit (ich bin in Wien eher gute Noten gewohnt, bei den Tests war ich aber froh, 50% zu erreichen). Durch die Benotung im Vergleich zu den Kollegen relativiert sich das dann aber wieder.

## ME 412 – Numerical Thermo-Fluid Mechs

Älterer indischer Professor, beschäftigt sich seit Urzeiten mit CFD und kennt sich dementsprechend gut aus. Der Kurs bestand primär aus Programmierprojekten (keine Tests), die allesamt wirklich interessant waren. Nicht so angenehm fand ich die Tatsache, dass das Schreiben der Reports oft länger dauerte als das Programmieren selbst (und dass der Report bei der Beurteilung im Vergleich zum eigentlichen Code relativ stark gewichtet wurde).

In Summe jedoch wirklich sehr interessant und lehrreich!

## ME 471 – Finite Element Analysis

Ein Standardkurs in FEM. Die Vortragende ist motivierte, und vermittelt den Stoff gut organisiert und leicht verständlich. Sehr gute Folien! (auch wenn man mal die eine oder andere Einheit versäumt, kommt man danach wieder gut mit) 5 Hausübungen, 3 Programmierprojekte, 1 Midterm und Final Exam. Die Tests waren zur Abwechslung mal schaffbar und die Beurteilung angenehm.

## ME 540 – Control System Theory & Design

Das war ein bisschen mein Sorgenkind. War für mich geplant als einfache Wiederholung in Regelungstechnik (habe da schon einige LVAs absolviert), hat sich aber ganz anders herausgestellt. Der Kurs war sehr mathematiklastig (Satz, Beweis, Satz, Beweis, ...), wobei ich einen großen Teil der vorkommenden Mathematik noch nie davor gehört hatte (Und ja, ich hatte Mathe 1, 2 und 3). Die Hausübungen waren unerträglich lang und die Tests schwierig.

Zur Semestermitte beschloss ich, diesem Kurs fortan weniger Beachtung zu schenken – sprich: ich ging zwar noch in die Vorlesungen (Interessant waren die Inhalte ja..), habe die HÜs aber eher ignoriert und die Tests auf mich zukommen lassen. Dass es am Ende doch eine (wörtlich) gute Note wurde, war eine sehr erfreuliche Überraschung.

In Summe ist es wahrscheinlich doch empfehlenswerter, nicht 4 anspruchsvolle technische Kurse zu belegen, sondern auch irgendetwas einfacheres zu machen. Ich muss aber sagen, dass ich auch so genug entspanntes Studentenleben hatte.

Zum Wohnen: Ich hatte vor Semesterbeginn über Bekannte einen WG-Platz organisiert, dann gab es aber ganz kurzfristig Probleme und am Ende stand ich im Jänner am Abend bei -20° ohne Wohnung da. Hab dann aber nach einer Nacht bei Kollegen auf der Couch relativ schnell noch einen Platz in einem Roundtablehouse gefunden und kann das wirklich jedem empfehlen. Sowohl die Mitbewohner in meinem Haus, als auch die Leute aus den anderen Häusern waren wirklich genial. Es ist immer was los, immer jemand da, um was zu unternehmen, es gibt regelmäßig Grillereien, Parties, ...

Und für den Weg zur Uni hab ich gerade mal 10-12 Minuten (Haustür bis Hörsaal) gebraucht.

Ein bisschen was noch zum Reisen/Herumkommen:

Bis auf einen Wochenendtrip nach San Francisco im Februar (fliehen vor der Kälte...) habe ich alle meine Ausflüge mit dem Auto (meistens Mietwagen) absolviert. Auch wenn die Distanzen groß sind, kommt man gut voran, sieht viel von der Landschaft und spart in einem voll besetzten Auto einiges an Geld. Ich bin während des Semesters mit Freunden nach Florida (Spring Break), Toronto & Niagara Falls (ein Wochenende) und an die Westküste (nach dem Semester) gefahren und würde jede dieser Reisen sofort wieder mit dem Auto machen!

## Die zwei letzten Fragen

**Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?**

**Auf einen ‚größten Gewinn‘ kann man das gar nicht reduzieren. Die wichtigsten Punkte sind wohl:**

- Viele neue Freunde in vielen verschiedenen Ländern
- Ein deutlich verbessertes Englisch (v.a. Sprechen)
- Einen Einblick in das Amerikanische Unisystem (und die Gewissheit, dass es mir in Österreich auf Dauer doch besser gefällt)
- Die Erfahrung, dass Amerika sehr vielseitig ist (insbesondere landschaftlich, aber auch kulturell)

**Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?**

**Auf jeden Fall ins Ausland gehen! Wohin ist im Endeffekt nicht so wichtig.**

**Und auch wenn in meinem Bericht der eine oder andere Kritikpunkt vorkommt, kann ich Illinois und die UIUC wirklich nur empfehlen. Ich würde mein Auslandssemester auf jeden Fall nochmal genauso machen.**

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja

Nein